

# Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

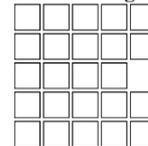
13.10.2015

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



## Arbeitsprogramm 2016

### Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Zuständiger Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

Einbringung am: 13.10.2015

Datum: 2. November 2015

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Amtsleitung

Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Referent/in

# Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

**Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-**  
**ausschuss**

13.10.2015

**Amt**

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



<b>Allgemeine Angaben<sup>1</sup></b>	
<b>Verantwortlich</b>	Reiner Lennemann
<b>Beschreibung</b>	<b>Amt für Umweltschutz und Energiefragen</b> Natur-, Landschafts-, Artenschutz, Landschaftsplanung Gewässerschutz, Wasserwirtschaft Bodenschutz, Altlasten Immissionsschutz Klimaschutz, Energiefragen Abfallrecht Abfall- und Umweltberatung Umweltbildung Umweltplanung/ -prüfung Nachhaltige Beschaffung Radverkehr
<b>Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b>	Bundes- und Landesgesetze des Umweltrechts der o. g. Bereiche und jeweilige untergesetzliche Regelwerke.
<b>Zielgruppe</b>	Alle Bürgerinnen und Bürger, Betriebe, Organisationen und Einrichtungen der Stadt.
<b>Ziele / Aufgaben</b>	Eine intakte Umwelt gehört zu den grundlegenden Faktoren, welche die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden bestimmen. Mit dem Erhalt und der Verbesserung der Umweltqualität sind wichtige soziale und ökonomische Ziele verbunden. Die Ziele des kommunalen Umweltschutzes sind die Mitgestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung sowie die Erhaltung und Förderung der menschlichen Gesundheit. Erforderlich ist Vorsorge zum Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, Luft, Wasser, Boden und Kulturgütern vor schädlichen Umwelteinwirkungen.

<b>Produktgruppen</b>	
<b>Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung</b>	552 – öffentliche Gewässer 554 – Naturschutz und Landschaftspflege 561 - Umwelt
<b>Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung<sup>3</sup></b>	537 – Abfallwirtschaft (mit EB 77)

# Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

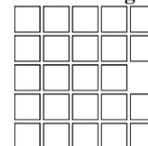
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

13.10.2015

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Finanzdaten	2015 Ansatz (€)	2016 Entwurfsansatz (€)	
<b>Budgetdaten<sup>4</sup></b>			
Summe Erträge (Sachmittel)	- 82.100	- 93.700	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	274.900	263.700	
Saldo	192.800	170.000	
<b>Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)</b>			
Personalaufwand	2.133.700	2.378.800	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
<b>Budgetrücklage</b>			
Stand 30.06.2015 <sup>5</sup>	84.694		
<b>Investitionen</b>			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	- 831.000	- 552.000	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

# Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

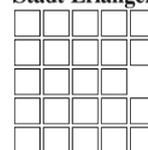
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

13.10.2015

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



<b>Personal<sup>6</sup></b>			
<b>Personalausstattung</b>			
	<b>Gesamt</b>	<b>Beamte</b>	<b>Tarifbeschäftigte</b>
<b>IST-Stand lt. Stellenplan 2015</b>	35		
davon <b>derzeit besetzt</b> mit			
- <b>Vollzeitkräften</b>	20		
- <b>Teilzeitkräften</b>	15		
- Davon <b>derzeit nicht besetzt</b> "freiwillig" bzw. "gesperrt"	---		
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
- Stundenkontingente (Naturschutzwächter/innen)	8		
- Saisonkräfte (Freiwilliges ökologisches Jahr)	2		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	1		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	2		
<b>Personalentwicklung<sup>7</sup></b>			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2015 (Stand 30.06.2015) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten <sup>8</sup> Fortbildungen <sup>9</sup> teilgenommen haben:	27		
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2015 (Stand 30.06.2015):	5.438 €		

# Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

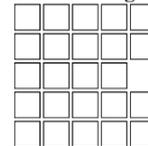
13.10.2015

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



## Stellenplan 2016<sup>10</sup>

Beantragte Änderungen

(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)

**Funktion + Stellenumfang**  
(VZ bzw. TZ-Anteile)

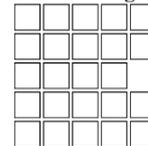
**Stellenwert**

Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt

Außendienst technischer Umweltschutz  
VZ

E8

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**



## Arbeitsprogramm 2016

- auf Basis des IST-Personalstandes 2015<sup>11</sup>

### Naturschutz, Landschafts-, Arten- und Biotopschutz, Landschaftsplanung

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Der Druck auf die unbebauten Flächen im 76,95 km<sup>2</sup> großen Stadtgebiet wächst durch zunehmende Bebauung (40,75 % sind bereits Siedlungs- und Verkehrsfläche) und zunehmender Bevölkerungszahl (Stand 31.3.2015: 108 227 Einw.). Natur und Landschaft sind nach den Vorgaben der gesetzlichen und fachlichen Grundlagen im besiedelten und unbesiedelten Bereich zu schützen. Die aktuelle Stadtbiotopkartierung (2012) erfasst derzeit 318 Biotop mit insgesamt 1728 Teilflächen. Die Gesamtfläche der kartierten Biotop beträgt ca. 1013 ha, dies entspricht 13 % der Stadtfläche. Weitere rund 136 ha nehmen die potenziellen Biotop ein, die ein wichtiges Entwicklungspotenzial darstellen.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>12</sup>

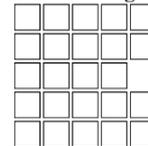
Zunehmender Artenschwund:  
Durch den im Mai 2015 vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) veröffentlichten Artenschutz-Report über in Deutschland lebende Tier-, Pflanzen- und Pilzarten wird deutlich wie besonders besorgniserregend der Rückgang bei vielen Tierarten ist. Erhaltung und Optimierung der Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen trotz Freiflächenverluste und Intensivierung der Freiflächennutzung, z. B. durch die Umsetzung der Ergebnisse und Empfehlungen aus der Stadtbiotopkartierung: eine enorme komplexe Aufgabenfülle bei äußerst knapper Personal- und Finanzausstattung.

Herausforderungen

Trotz stetiger Bautätigkeit gilt es die natürlichen Lebensgrundlagen in Erlangen zu erhalten und die Naturräume zu optimieren, um die Vielfalt, Eigenart und Schönheit zu erhalten und zu steigern.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Umsetzung der rechtlichen Vorgaben z.B. aus Bundesnaturschutzgesetz, bayerische Naturschutzgesetz, Bayerische Kompensations-Verordnung, Schutzgebietsverordnungen. Naturverträglichkeitsprüfungen in den unterschiedlichsten Genehmigungsverfahren. Artenschutzrechtliche Relevanzprüfungen und Beratungen für besonders und streng geschützte Arten wie z.B. für Fledermäuse, Vögel, Reptilien, Amphibien. Anwendung der staatlichen Förderprogramme für die Landschaftspflege und den Vertragsnaturschutz mit Landwirten.



## Gewässerschutz, Wasserrecht

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Untere Wasserrechtsbehörde: Vollzug der Wassergesetze insb. EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL); Wasserhaushaltsgesetz (WHG); Bayerisches Wassergesetz (BayWG); Abwasserabgabengesetz (AbwAG, BayAbwAG); Anlagenverordnung (VAwS).

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>13</sup>

Durch den Erlass eines neuen Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) im Zuge der Föderalismusreform wurde das Wasserrecht neu gestaltet. Dies bedeutet eine fortlaufende Änderung des gesamten Rechtsbestandes einschließlich aller Verwaltungsvorschriften.

Herausforderungen

Verbesserung des Hochwasserschutzes für den Altstadtbereich.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Planfeststellungsverfahren für die Hochwasserschutzmaßnahmen an der Schwabach. Nach dem aktuellen Zeitplan werden die Planfeststellungsunterlagen im September 2015 vorgelegt. Dauer des Verfahrens ca. 6 Monate.

Die vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiete an den Gewässern I., II. und III. Ordnung sind festzusetzen.

Die Neugestaltung des Wasserrechtes hat zu einer erheblichen Zunahme der von der unteren Wasserrechtsbehörde durchzuführenden Wasserrechtsverfahren geführt.



## Kommunale Wasserwirtschaft

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Länge Gewässer III. Ordnung: 58 km; Dechsendorfer Weiher, Doktorsweiher, Alterlanger See, Brucker Seela, Erba-Weiher u. sonst. Weiher

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>14</sup>

Die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) fordert für alle Oberflächengewässer den guten ökologischen Zustand bis zum 22.12.2015.

Herausforderungen

Sicherstellung des Hochwasserschutzes und Stärkung des ökologischen Naturhaushaltes der Gewässer durch Umsetzung der in den Gewässerentwicklungsplänen (GEP) aufgezeigten Einzelmaßnahmen.  
Durch geeignete Schutzmaßnahmen an den Gewässern III. Ordnung soll in den nächsten Jahren schrittweise der Hochwasserschutz für die angrenzenden bebauten Bereiche verbessert werden. Das Überfluten bebauter Gebiete bei Starkregenereignissen soll verhindert bzw. minimiert werden.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)  
Verbesserung des Hochwasserschutzes für den Altstadtbereich

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**

Projekt „Leben am Bach in Eltersdorf“: Gewässerrenaturierung und Schaffung von Retentionsräumen im Innen- und Außenbereich von Eltersdorf in Zusammenarbeit mit den Anliegern da weitestgehend Privatgärten

Sanierung Dechsendorfer Weiher; Verbesserung der Wasserqualität durch Makrophytenpflanzungen, weitere Nährstoffreduzierung und Steuerung des Fischbesatzes und Bewirtschaftung des Wasserregimes

Abwicklung der städtischen Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung der geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen an der Schwabach.

Planung, Ausschreibung und bauliche Umsetzung der Ausgleichsmaßnahme A3 für Ringschluss Adenauerring (fachliche Ausführung für Amt 66)



## Bodenschutz

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Vollzug BBodSchG, BBodSchV, BayBodSchVwV, LfU-Merkblätter,  
Erstellung und Überwachung der Auflagen von Baugenehmigungen und Bebauungsplänen auf Altlastenflächen bzw. Altlastenverdachtsflächen, Baustellenüberwachung. Mitwirkung bei städtebaulichen Verträgen bzw. Baumaßnahmen auf städtischen Grundstücken. Klärung der Altlastensituation auf städtischen Grundstücken. Überwachung der laufenden Grundwassersanierungen. In der aktiven Grundwassersanierung befinden sich derzeit neun Standorte. Aktuell werden Großbaumaßnahmen auf Sanierungsstandorten geplant und/oder durchgeführt. Auf vielen Baustellen werden große Mengen an Bodenmaterial ausgehoben oder eingebaut.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>15</sup>

Baustellen:  
geplant sind mehrere Bauvorhaben auf Altlastenstandorten  
Altlastenauskunft:  
Vermehrt werden Auskünfte aus dem Altlastenkataster angefordert.  
Zur Erreichung des strategischen Ziels (s.u.) sind verstärkt Untersuchungen erforderlich, die eine finanzielle Grundausstattung erfordern. Mit dem derzeit zur Verfügung stehenden Sachmitteln ist das Ziel nur schwer erreichbar.

Herausforderungen

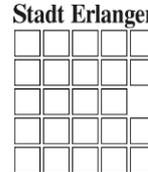
Baustellen :  
Es sind viele Abstimmungen, Einzelfallprüfungen und vor Ort Kontrollen erforderlich, die enorm zeitintensiv sind. Noch mehr im Fokus soll der vorsorgende Bodenschutz stehen. Insbesondere soll eine stärkere Verwertung statt Deponierung von Bodenaushub erreicht werden, ggfs. im optimalen Fall eine Wiederverwendung vor Ort, sofern die rechtlichen und technischen Vorgaben dies ermöglichen.

Im Kataster sind weitere Altlastenflächen sowie Altlastenverdachtsflächen zu erfassen. Die Verdachtsflächen werden kontinuierlich ergänzt. Eine systematische Bearbeitung ist auf Grund der fehlenden personellen Ressourcen nicht möglich.

Nachsorge der Deponie Buckenhof – Jahresbericht (1x Jahr), GW-Monitoring (2-Jahre-Turnus), zusätzliche Untersuchungsmaßnahmen sind erforderlich.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Erlangen als altlastenfreies Gebiet.



## Immissionsschutz

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>16</sup>

Vollzug der immissionsschutzrechtlichen Bestimmungen und des Schornstefegergesetzes

- Auf der Basis der Jahre 2014 und 2015 ist mit folgenden Fallzahlen im Jahre 2016 zu rechnen:  
ca. 9 Genehmigungsverfahren  
ca. 30 Anlagenüberwachungen  
ca. 280 Beteiligungsverfahren (z.B. Bebauungsplan, Bau- und Gaststättenanträge, Veranstaltungen, etc.)  
ca. 120 Beratungen (z.B. Rückbau von Asbestzementbauteilen, Wärmepumpen, Klimaanlage) und Beschwerden
- Lärminderungsplan und Luftreinhalteplan
- Mobilfunk
- Durchsetzung der Überprüfungs- und Messarbeiten für den bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegermeister

Herausforderungen

Begleitung der Baumaßnahmen zum Lärmschutz an der A 3, der A 73, der Bahnlinie und des Ausbaus Schleuse am Main-Donau-Kanal, Bürgerinformation; Bearbeitung der Teilaspekte „Lärmschutz“ und „Luftreinhalteplan“ bei FNP, Bebauungsplänen und Einzelbauvorhaben

Beratung der bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegermeister

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Das Team Immissionsschutz ist bestrebt, durch konstruktive und vertrauensvolle Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern sowie den Erlanger Betrieben gute Problemlösungen zu finden und einen Beitrag zu leisten zur Schaffung nachhaltiger Lebens-, Arbeits- und Produktionsbedingungen.



## Klimaschutz und Energiefragen

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>17</sup>

Mit den nationalen Beschlüssen zum Klimaschutz und zur Energiewende sind verstärkt Konzepte und Maßnahmen zur Energieeinsparung, erhöhten Energieeffizienz und Ausbau der erneuerbaren Energien erforderlich. Unerlässlich ist in diesem Handlungsbereich eine umfassende Umweltbildung sowie nachhaltige Beschaffung.

Herausforderungen

Der Stadtrat hat mit den Beschlüssen zur Energiewende Erlangen die Weichen für die örtliche Entwicklung gestellt.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Die darin enthaltenen Ziele sind weiter zu konkretisieren durch:

- Erstellung eines übergreifenden Klimaschutzkonzeptes
- Intensivierung der Einbindung Erlangens Bevölkerung und NGOs
- Kooperation mit KMU, Handwerk, Industrie, Institutionen und den städtischen Betrieben
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch innerhalb der EMN
- Identifikation von Potentialen zur Nutzung erneuerbarer Energien, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Energieeinsparung

Schwerpunkte für 2016 sind:

Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Erlangen in Kombination mit einer Kampagne Klimaschutz und Energiewende in Erlangen

Intensive Einbindung der Erlanger Bevölkerung und der NGOs zur Vermittlung der Ziele und in die Umsetzung der Energiewende Erlangen – Konzeption, Planung und Realisierung der Referatsveranstaltung 2016

Beratung von Baufamilien, Hausbesitzern, Vermietern und Mietern zur Minimierung des Energieverbrauchs  
Stadtteilbezogene Aktionen



Analysen, Fakten, Kennzahlen

Vollzug Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), NachweisV.,  
GewerbeabfallV, DeponieV

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>18</sup>

Erzeuger von gefährlichen Abfällen sind regelmäßig zu überprüfen (ca. 200 Betriebe sind derzeit registriert), ebenso Sammler, Beförderer, Händler und Makler von Abfällen (aktuell ca. 70 Anzeigen). Dazu kommen Betriebe, die durch Sammler bedient werden sowie Abbruchbaustellen.

Herausforderungen

Die personellen Ressourcen für diese Aufgabe sind stark eingeschränkt. Die erforderliche Bestandsaufnahme wird laufend ergänzt, konnte jedoch nicht abgeschlossen werden.

Die Umsetzung der vorrangigen stofflichen Verwertung vor der thermischen Verwertung von gemischten Siedlungsabfällen aus dem Gewerbebereich erfordert stark erhöhten Aufwand im Vollzug. Diese Aufgabe kann nur reaktiv erledigt werden.

Vollzug des Anschluss- und Benutzungszwang (städt. Abfallwirtschaftssatzung) bei Gewerbebetrieben.

Baustellenüberwachung

Abbruchabfälle sind durch große Mengen, Vermischungsgefahr, hohen Anteil an gefährlichen Abfällen, falsche Einstufung und daraus resultierende unsachgemäße Entsorgung separat zu betrachten. Eine strenge Überwachung durch Vor-Ort-Kontrollen, Beurteilung der Schadstoffgutachten, Prüfung auf Plausibilität und Vollständigkeit der Entsorgung ist unverzichtbar. Zurzeit werden viele 60-70er Jahre Bauten abgerissen, deren Bausubstanz hoch belastet ist. Die Anzahl der Abbrüche steigt.

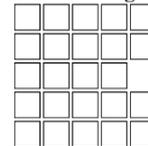
Durch verstärkte Kontrollen und Abstimmungen ist die Deponierung vom Bodenaushub zu minimieren (Verwertung vor Beseitigung, Förderung der Verwendung von Recyclingbaustoffen). Aufgabe kann nur reaktiv erledigt werden.

Verpackungsverordnung

Beim Vollzug der Verpackungsverordnung sind die Vollständigkeitserklärung der lizenzierten Betriebe sowie die Pfandregelung für Getränke in Einwegverpackungen kontinuierlich zu überprüfen (ca. 100 Betriebe). Gerade in diesem Bereich wurden vermehrt Verstöße festgestellt. Zahlreiche unlicenzierte Getränkeverpackungen sind illegal auf dem Markt. Die Kontrolle besteht als Daueraufgabe.

Abfallvermeidung auf öffentlichem Grund

Bei Veranstaltungen (30-40, viele an Wochenenden) und Verkauf von Speisen und Getränken (Imbisse) auf öffentlichem Grund muss das Einwegverbot sowie die getrennte Erfassung von Speiseresten umgesetzt werden. Trotz entsprechender Vertragsgestaltung hat sich gezeigt, dass zwingend kontinuierliche Vor-Ort Kontrollen erforderlich sind. Auch diese Kontrollen können nur begrenzt erledigt werden.



## Herausforderungen

### **Vollzug der Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen zur haushaltsnahen Sammlung von Verkaufsverpackungen in Erlangen.**

In der Abstimmungsvereinbarung sind pro Jahr 500 gelbe Tonnen und bis zu 30 zusätzliche gelbe Container für Erlangen vorgesehen. Die Verwaltung aller Bestellungen umfasst 600 Emailantworten, ca. 120 Ortstermine pro Jahr. Bearbeitung von Problemmeldungen ca. 5-10 Anfragen/Meldungen pro Woche

Die Aufstellung der zahlenmäßig stark begrenzten zusätzlichen gelben Container 1.100 Liter erfordert außerdem ein hohes Maß an Einzelfallprüfung.

Die Durchführung des Sammelsystems gelber Sack führt immer wieder zu verschiedenartigen Problemen.

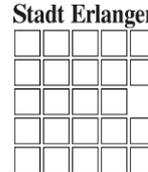
### **Aktion: Saubere Stadt - Sauberer Wald – Saubere Gewässer**

Aktionszeit (Sept./Oktober). Kontinuierliche Organisation, dauerhafte Mithilfe zur Verbesserung des Wohnumfeldes. Organisation und Koordination der rund 4000 Teilnehmer bei der jährlich im Herbst vom Amt für Umweltschutz und Energiefragen durchgeführten Aktion. Einbinden der Städtischen Schulen, Vereine, Öffentlichkeitsarbeit, Pressetermine, Materialbeschaffung.

## Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

1. Ressourcenschonung durch Wiederverwendung
2. Förderung der werkstofflichen Verwertung
3. Fachgerechte und umweltverträgliche Abfallentsorgung

Die Akzeptanz einer ökologischen Abfallwirtschaft und daraus resultierende Bereitschaft zu sorgfältiger Abfalltrennung ist durch kontinuierliche gute Beratung und gute Öffentlichkeitsarbeit hoch zu halten.



## Umweltbildung

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>19</sup>  
Herausforderungen

Umweltbildung ist Teil eines umfassenden Bildungskanons und Baustein der Bildungsinitiative der Stadt Erlangen; Adressaten der Umweltbildung sind Schulen und alle anderen Bildungsträger; die Bedeutung der Umweltbildung wächst mit der Bedeutung von Umweltfragen.

Langfristig strategische Ziele der  
Dienststelle

- die Vermittlung und Vertiefung ökologischer Zusammenhänge;
- die Förderung vernetzten Denkens im Bereich von Umweltfragen;
- Verhaltensänderungen in Hinblick auf ökologischen Konsum, Energiesparen, umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl u.a.;
- eigenständige Urteilsfähigkeit der BürgerInnen in ökologischen Fragen (Umweltkompetenz).

Vorhaben:

- Unterricht/Vorträge zu den Bereichen Wasser und Boden, Luft, Klima, Lärm, Naturschutz, ökologische Abfallwirtschaft in allgemeinbildenden Schulen und Schulen der beruflichen Bildung;
- Naturschutzwoche (Kooperation mit dem LPV);
- Biobrotboxaktion (Kooperation mit Stadt Nürnberg)
- Umweltpreis Erlangen;
- Umweltwochen in der Berufsschule (hier u.a. neu: Problemvertiefung Asbest);
- Inklusion: Naturführungen und Unterricht für behinderte Kinder und Jugendliche.

# Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-  
ausschuss

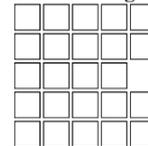
13.10.2015

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



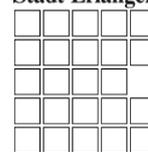
## Umweltplanung/ -prüfung

Herausforderungen

Die Berücksichtigung der Umweltbelange interessieren das Amt für Umweltschutz und Energiefragen in doppelter Hinsicht: einerseits in der Funktion als „Träger öffentlicher Belange“, der per Gesetz gewisse Aufsichtsfunktionen zu erfüllen hat, andererseits als städtisches Fachamt für die Umweltvorsorge im Zuge der Stadtentwicklung. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist für jeden Bauleitplan eine Umweltprüfung mit Umweltbericht durchzuführen. Auch für andere Pläne oder Programme sind die umweltfachlichen Auswirkungen zu prüfen. Die Umweltprüfung dient dazu, nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt schon in einem frühen Planungsstadium zu erkennen, Alternativen zu untersuchen und Lösungsmöglichkeiten anzubieten.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Ziel ist es, die Umweltvorsorge weiter zu stärken, um so den wachsenden Anforderungen an den kommunalen Umweltschutz zu entsprechen.



## Nachhaltige Beschaffung

Herausforderungen

Entwicklung und Umsetzung eines ökologischen und sozial fairen Beschaffungskonzeptes und Verankerung sozialen und ökologischen Standards bei der städtischen Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen für alle städtischen Einrichtungen, Schulen, Eigenbetriebe, Tochtergesellschaften und Zweckverbände.

Beobachtung und Bewertung von vorhandenen und neuen Gütezeichen auf dem Markt und Übertragung auf die städtischen Belange.

Beratung und Empfehlung, welche Gütezeichen und gleichwertige Nachweise anerkannt werden.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Schaffung eines Bewusstseins für einen ökologischen und sozialen Einkauf von Waren und Dienstleistungen.
- Verankerung von sozialen und ökologischen Standards bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen
- Einführung eines ökologischen und sozial fairen Beschaffungskonzeptes für alle städtischen Ämter, Schulen und Eigenbetriebe.

Die nächsten Vorhaben sind:

Schulung der Kolleginnen und Kollegen zu den Möglichkeiten einer nachhaltigen Beschaffung in der Stadtverwaltung

Öffentliche Veranstaltungen und Vernetzung mit Vereinen, Institutionen und Hochschulen.

# Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-  
ausschuss

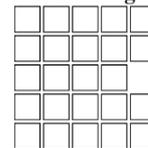
13.10.2015

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



## Radverkehr

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>20</sup>

Radverkehr wird stärker, besonders bei Einpendlern

Herausforderungen

- Abstellanlagen Bahnhof
- Baustellenmanagement
- Winterdienst
- Unfallstatistik
- Bürgerbefragung

Langfristig strategische Ziele der  
Dienststelle

Erhöhung des modal split-Anteils Radverkehr



## Sofern Stellenplananträge für 2016 gestellt wurden:

### **Außendienst technischer Umweltschutz**

Fachkraft für die Gewässeraufsicht im Vollzug der Wassergesetze und für die Abfallüberwachung insbes. bei gefährlichen Abfällen und für die Beratung und Kontrolle im Vollzug des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Die Stelle bietet die Möglichkeit, dass Synergieeffekte zwischen den Teams Gewässerschutz und Abfall / Bodenschutz genutzt werden können.

Die Überwachungsaufgaben der Gewässeraufsicht und der Abfallbehörde mussten aus Prioritätsgründen in den letzten Jahren erheblich eingeschränkt werden.

Durch die mit Inkrafttreten der Europäischen Wasserrahmenrichtlinien eingeführten Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne sind im Bereich der Gewässeraufsicht zusätzlich neue Aufgaben hinzugekommen, die vordringlich bearbeitet werden müssen. Mit den Novellierungen des WHG und des BayWG im Jahr 2010 reagierte der Gesetzgeber mit einer höheren Regelungsdichte in Form von neuen wasserrechtlichen Erlaubnis- und Genehmigungstatbeständen.

Aufgrund von erheblichen Arbeitsbelastungen können Aufgaben - insbesondere im Außendienst - nicht mehr im gesetzlich erforderlichen Umfang wahrgenommen werden.

Die ordnungsgemäße Erfüllung des § 100 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) - "Aufgaben der Gewässeraufsicht" - ist bei weitem nicht ausreichend möglich.

(1) Aufgabe der Gewässeraufsicht ist es, die Gewässer sowie die Erfüllung der öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen zu überwachen...

Die zuständige Behörde ordnet nach pflichtgemäßem Ermessen die Maßnahmen an, die im Einzelfall notwendig sind, um Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts zu vermeiden oder zu beseitigen oder die Erfüllung von Verpflichtungen ... sicherzustellen.

(2) Auf Grund dieses Gesetzes und nach landesrechtlichen Vorschriften erteilte Zulassungen sind regelmäßig sowie aus besonderem Anlass zu überprüfen und, soweit erforderlich, anzupassen.

Eine kontinuierliche Erfassung und Überwachung von Abbruchbaustellen durch qualifiziertes Personal ist nicht möglich. Abbruchabfälle werden entgegen ihrer Beschaffenheit häufig als ungefährlich eingestuft und unsachgemäß entsorgt. Davon geht eine Gefahr für die Bevölkerung und die Umwelt aus.

# Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

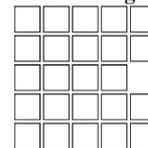
Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-  
ausschuss

13.10.2015

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



## DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2010 bereits abgeschlossen.

## Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“<sup>21</sup>

- **Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?** Hier sind keine neuen Maßnahmen geplant.